

Juryprotokoll des 2. Preisgerichts

Das städtebauliche Konzept bietet eine gelungene Alternative zu den Vorgaben des Rahmenplanes. Lineare Baufelder mit klarer Festlegung des Gebäudetyps zonieren das Wettbewerbsgebiet. Das Planungskonzept ist für das gesamte Rahmenplangebiet als gut machbar nachgewiesen.

Die Infrastruktureinrichtungen betonen die Quartierszugänge. Die lineare grüne Mitte als zentrale Angerfläche ist gut mit den Baufeldern vernetzt.

Die Haupteinschließung erfolgt über die Ringstraße mit den im Südbereich konzentrierten Stellplatzanlagen. Diese scheinen zu weitgehender Autofreiheit in den Baufeldern zu führen.

Die dargestellten Gebäudetypologien lassen mit weitreichenden Entwurfsskizzen eine hohe Qualität der verschiedenen Bauformen bereits in diesem Stadium erkennen. Hier liegt eine besondere Stärke dieser Arbeit.

Die intensive Auseinandersetzung mit stadtökologischen Anforderungen und Standards ist ein weiterer herausragender Aspekt dieses Beitrags.

Die differenzierten Grundrißlösungen mit Modulelementen, Nutzungstypologien und Freiraumstrukturen runden mit kreativen Detaillösungen den insgesamt sehr positiven Beitrag ab.